

Indian noni

„MORINDA CITRIFOLIA“ die Wunderfrucht aus Indien

Morinda Citrifolia ist eine strauchartige Pflanze, die in den tropischen Urwäldern Indiens wächst. Den dortigen Schamanen und Heilern gilt die Pflanze als heilig. Erst in den letzten Jahren entdeckten westliche Wissenschaftler die Morinda-Pflanze. Man erkannte, dass deren Saft mit ihrem hohen Gehalt an Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen alle anderen bisher bekannten Pflanzen weit in den Schatten stellt.

Besonders aber durch ihren Gehalt an Enzymen gilt die Morindafrucht inzwischen auch westlichen Wissenschaftlern als **"Wunder"**. Der Enzymgehalt der Morindafrucht übersteigt den der Ananas, die bisher als enzymreichste Frucht galt, um das 800-fache.

Dabei enthält die Morindafrucht zusätzlich noch ein ganz spezielles und einzigartiges Enzym, das Xeronin bzw., dessen Vorstufe das Proxeronin. Xeronin hält nicht nur eine Vielzahl von Körperfunktionen in Gang, sondern hilft auch weitere lebensnotwendige Enzyme zu bilden. Dadurch kann die regelmäßige Verwendung von Morindasaft oftmals wahre Wunder wirken. Selbst schwere Krankheiten und langjährige chronische Leiden können verschwinden, wenn diese unverzichtbaren Enzyme wieder zugeführt werden. Hochdosierte Enzyme werden schon seit längerer Zeit bei rheumatischen Beschwerden, bei Allergien und Autoimmunerkrankungen, aber auch bei Krebs eingesetzt.



Jeden Tag sterben in unserem Körper 600 Milliarden Zellen ab, pro Sekunde sind das 10.000.000 Zellen. In der Zelle selbst kontrollieren Reparaturenzyme im Zellkern ständig die DNS, schneiden an Bruchstellen Molekülgruppen heraus und setzen neue ein.



Morindasaft erhöht die Durchlässigkeit der Zellmembranen, die Zellerneuerung wird angeregt, die Nährstoffversorgung vermehrt und die allgemeine Vitalität nimmt deutlich zu.

Die tägliche zweimalige Zufuhr von 30ml Morindasaft stellt die vergleichbare Enzymmenge von 50 Litern Ananassaft zur Verfügung. Allerlei auf Enzymmangel beruhende Beschwerden verschwinden und Sie erreichen das Maximum an Energie und Lebensfreude. Leistungssportler nehmen vier mal täglich 30ml, da die Mitochondrien in den Zellen, die Kraftwerke für die Energie-verfügbarkeit und den Energieumsatz enorm angeregt werden und daher dem Organismus wesentlich mehr Energie zur Verfügung steht.

Mehr Informationen über diese Wunderfrucht können Sie auch im soeben erschienen Buch

NONI – Preisgekrönte Arzneipflanze des Südpazifik

nachlesen; oder einen kleinen Auszug daraus auf den nachstehenden Seiten:

NONI - Preisgekrönte Arzneipflanze des Südpazifiks

von Rita Elkins, M.H.

Übersetzt von A.P. Schneller

NONI

(*Morinda Citrifolia*)

Zu einer Zeit, in der wir uns mehr denn je Gedanken über unsere Gesundheit machen, sollten wir eine wahrhaftig tropische Arzneipflanze namens Noni, die sich über Jahrhunderte hinweg bewährt hat, auf unserer Liste der wirksamsten, natürlichen Heilmittel mit aufnehmen. In Anbetracht seiner jahrhundertlangen Erfolgsgeschichte trägt Noni zu Recht die Bezeichnung eines „Allheilmittels“, verwendbar für die verschiedensten, therapeutischen Zwecke. Zum Zeitpunkt, da dieses Büchlein entsteht, erhält Noni fortwährend beeindruckende, medizinale Auszeichnungen, und sein Bekanntwerden als effektive, natürliche Heilkraft passt ausgezeichnet in unsere Zeit. Inmitten steigender Krebsraten, einer hohen Zahl degenerativer Erkrankungen wie Diabetes und dem Entstehen Antibiotika-resistenter Bakterien und Viren, erfreuen sich Arzneipflanzen wie Noni aufgrund ihrer natürlichen, pharmazeutischen Eigenschaften einer großen Beliebtheit. Zweifelsohne möchten wir alle gerne erfahren wie wir, uns vor Giftstoffen und negativen Umwelteinflüssen schützen können, frühzeitigen Alterserscheinungen wie Arthritis, Herzkrankheiten, Diabetes und Schlaganfall vorbeugen können, und unser Immunsystem stärken können, damit es uns Schutz gebietet vor neuen Bakterien und Viren, die Resistenz gegen Antibiotika entwickelt haben. Die Wahrscheinlichkeit reduzieren können, an Krebs zu erkranken und Nahrung besser verdauen können, so dass eine effizientere Assimilation der Nährstoffe gewährleistet ist.

Noni besitzt das Potential, unser Immunsystem anzukurbeln, das Wachstum von Tumoren zu unterdrücken, die physiologischen Funktionen auf Zellebene zu normalisieren und die Zellregeneration zu stimulieren. Wie es scheint, verfügt Noni über die Fähigkeit, die Immunabwehr zu stärken, Schmerz zu bekämpfen, Entzündungen zu lindern und den Verdauungstrakt zu reinigen – und dies ohne die unerwünschten Gegenanzeigen der harten Medikamente. Nonis Wirkungen sind weitgefächert und sollten bei jeder natürlichen Behandlung einer Krankheit oder Verletzung in Erwägung gezogen werden. Seine beeindruckende, weitverbreitete Verwendung bei den verschiedensten Naturvölkern der tropischen Inselregionen unterstützt die Vermutung, dass Noni tatsächlich wertvolle, therapeutische Inhaltsstoffe besitzt.

Gattung Rubiaceae

Gebräuchliche Namensgebung

Indischer Maulbeere (Indien), Noni (Samoa und Tonga), Nono (Tahiti und Raratonga), Polynesische Buschfrucht, Schmerztöter-Baum (Karibik), Lada (Guam), Mengkudo (Malaysia), Nhau (Südostasien), Große Morinda (Vietnam), Käsefrucht (Australien), Kura (Fiji, Bumbo (Afrika).

Anmerkung: Dies stellt nur eine kleine Auswahl der Bezeichnungen der *Morinda citrifolia* dar. Beinahe jede der Inselnationen des Südpazifik und der Karibik nennen diese Pflanze bei einem anderen Namen. Dieses Büchlein wird in erster Linie die Bezeichnungen „Noni“ und „Morinda“ verwenden.

Verwendete Pflanzenteile

Rinde, Blätter, Blüten, Früchte und Samen

Anmerkung: Fast jeder Teil der Noni-Pflanze findet wegen seiner eigentümlichen, medizinalen Eigenschaften Verwendung. Die Samen besitzen eine reinigende Wirkung, die Blätter werden zur Linderung äußerlicher Entzündungen sowie zur Schmerzbekämpfung hinzugezogen, die Rinde weist stark adstringierende Merkmale auf und vermag Malaria zu unterbinden. Wurzelextrakte der Pflanze senken den Blutdruck, Teile der Blüte unterstützen die Linderung von Augenentzündungen und die Frucht selbst verfügt über eine ganze Palette von medizinalen Wirkungen.

Physikalische Beschaffenheit

Morinda citrifolia gehört zu den Immergrünen Buschpflanzen und kann eine Höhe von 15-20 Fuß erreichen. Ihre Zweige sind fest und unbiegsam mit dunklen, ovalförmigen, glänzenden Blättern. Aus ... Blütenkelchen wachsen weiße, angenehm riechende Blüten, die cremefarbige Früchte tragen. Im reifen Zustand ist die Frucht fleischig und gel-ähnlich und gleicht einer kleinen Butterfrucht. Das Fleisch dieser Frucht hat normalerweise einen bitteren Geschmack und stößt im vollständig ausgereiften Zustand einen ranzigen, sehr unverkennbaren Geruch ab. Noni produziert eine Vielzahl von Samen, die monatelang anhand von Samenträgern über den Ozean transportiert werden können. Das Holz des *Morinda*-Baums zeichnet sich durch seine Härte, Salzresistenz und durch seine lieblichen Körner aus.

Eigenschaften

Nonis Eigenschaften lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Antibakteriell, analgetisch, gegen Verdauungsstörungen, antioxidierend, antikatarrhal, entzündungshemmend, adstringierend, lindernd, emmenagogisch, abführend, beruhigend, blutdrucksenkend (hypotensiv), blutreinigend und entgiftend.

Chemische Bestandteile

Noni besitzt verschiedene, chemische Bestandteile. Zum einen weist es eine beeindruckende Palette von Terpene-Komponenten auf, von denen drei (L. Asperuloside, Aukubin und Glukose) anhand ihrer Actyl -Ableitungen identifiziert werden konnten. Sowohl kaproische als auch kaprylische Säuren konnten isoliert werden.

Zum zweiten werden Buschfrüchte, zu denen auch Noni gehört, als gute Vitaminquelle angesehen. Drittens konnte der Saft der Nonifrukt mit der Synthese von Xeronin im Körper in Verbindung gebracht werden, welches beachtliche, weitreichende Auswirkungen auf die Gesundheit hat. Schließlich, erkennt man den Alkaligehalt der Noni-Frukt als verantwortlich für zahlreiche therapeutische Wirkungen. Alkaloide weisen eine weite Palette pharmakologischer und biologischer Aktivitäten im menschlichen Körper. Es handelt sich bei ihnen um Nitrogen haltige, organische Komponente, die in Verbindung mit Säuren Salze bilden, die als Basis zahlreicher Arzneimittel dienen. Nachfolgend eine eingehende, chemische Analyse jeder Pflanze und ihrer chemischen Bestandteile.

Blatt

Aminosäuren (einschließlich Alanin, Arginin, Aspartinsäure, Cystein, Glycin, Glutaminsäure, Histidin, Leucin, Isoleucin, Methionin, Phenylalanin, Prolin, Serin, Threonin, Tryptophan Tyrosin und Valin)

Anthrachinin

Glykoside

Phenolische Bestandteile

Resine

B-Sitosterol

Ursolinsäuren

Blüte

Acacetin 7-0-D (+)-Glukophyranoside

5,7-Dimethyl Apigenin-4-0-8-D (+)-Galaktophyranoside

6,8-Dimethoxy-3-Methyl Anthrachinin-1-0-8-Rhamnosyl Glukophyranoside

Frucht

Kaproische und kaprylische Säuren

Essentielle Öle

B-D-Glukopyranose Penta-Acetate 2

Asperiloside Tetra Acetate

GlukoseAscorbinsäure – Der hohe Gehalt an Ascorbinsäure (Vitamin C) macht diese Buschfrucht zu einer solch wertvollen Nährquelle.

Anmerkung: Dr. Ralph Heinicke von der Universität von Hawaii entdeckte in der Noni-Frukt ein Alkaloid, welches er Proxeronin nannte und von dem er annimmt, dass es eine äußerst wertvolle, physiologische Wirksamkeit besitzt, indem es als Vorstufe des Xeronin wirkt – ein sehr fundamentale Bestandteil (siehe späteren Kapitel in diesem Buch). Eine weitere Komponente namens Damnacanthal kann, so nimmt man an, einige Virusarten sowie die zu Krebs führenden Zellmutationen unterbinden.

Wurzel und Wurzelrinde

- | | |
|------------------------|--------------------|
| · Alizarin | · Anthrachinin |
| · Karbonate | · Chlorubin |
| · Rubicholrische Säure | · Soranjidol |
| · Chrysophanol | · Phosphat |
| · Magnesium | · Ferrisches Eisen |
| · Natrium | · Glykoside |
| · Morinadadiol | · Morindine |
| · Resine | · Rubiadin |
| · Sterole | |

Pharmakologie

Neuen Studien zufolge besitzt die Noni-Frucht antibiotische Wirkstoffe. In der Frucht konnte sogar eine ganze Vielzahl von Bestandteilen mit antibakteriellen Eigenschaften (wie z.B. Aukubin) identifiziert werden. Das 6-D-Glukopyranose Penta-Azetat des Fruchtextraktes wird nicht als bakteriestatisch angesehen. Komponenten im Fruchtteil haben ihre antimikrobische Wirksamkeit gegen *Escherichia coli*, *Salmonella typhi* (und andere Arten), *Shigella paradysenteriae* und *Staphylococcus aureus*. Bestandteile der Wurzel weisen die Fähigkeit auf, Schwellungen in der Schleimmembran zu verringern und (zumindest in Tierstudien) den Blutdruck zu senken. Proxeronin ist ein alkaloider Bestandteil im Noni-Saft, der möglicherweise die Produktion von Xeronin im Körper auszulösen vermag. Es gilt als die Vorstufe des Xeronins und wurde in der Noni-Frucht von Dr. Ralph M. Heinicke entdeckt. Er hat zugleich die Theorie aufgestellt, dass dieses Proenzym - aufgrund seiner Interaktion mit der Gesamtheit spezifischer Proteine - Initiator einer Reihe von hilfreichen Zellreaktionen ist. Er weist darauf hin, dass das Gewebe Zellen enthält, die bestimmte Rezeptoren für Xeronin aufweisen. Da die Reaktionen, die auftreten können, von solch unterschiedlicher Natur sind, können bei einer Eskalation der Xeronin-Produktion die therapeutischen Wirkungen die verschiedensten Formen annehmen. Hierin liegt erklärt, weshalb Noni bei so zahlreichen – auf den ersten Blick unzusammenhängenden – Störungen von Nutzen ist. *Damnacanthol* ist ein weiterer, in der Noni-Frucht enthaltener Bestandteil, der die Fähigkeit besitzt, die Zellfunktionen der – wahrscheinlich krebsbildenden – RAS-Zellen zu hemmen bzw. zu unterbinden.

Welche Körpersysteme sind die Zielgruppen?

Die nachfolgenden Körpersysteme werden allesamt auf unterschiedliche Weise von Noni beeinflusst: Kreislauf, Verdauung, Atmung, Haut, Endokrin, Skelett, Immun- und Nervensystem.

Derzeit im Handel erhältliche Formen

Noni ist derzeit als Saft sowie in Trocken-, Kapsel- und Ölform im Handel erhältlich. Bisweilen werden Bestandteile der Noni-Pflanze in Verbindung mit anderen Arzneikräutern angeboten. Einige Produkte enthalten einen prozentualen Anteil der Noni-Frucht, Rinde, Wurzel und Samen je nach deren spezifischen, therapeutischen Eigenschaften.

Sicherheit

Teile der *M. citrifolia* können – in der angegebenen Menge – bedenkenlos eingenommen werden. Schwangere oder stillende Frauen sollten jedoch vor der Einnahme eines *Morinda* Zusatzes ihren Arzt konsultieren. Höhere Dosen des Wurzelextraktes können zu Verstopfung führen. Es ist nicht ratsam, Noni-Zusätze in Verbindung mit Kaffee, Alkohol oder Nikotin zu sich zu nehmen.

Empfohlene Anwendung

Noni-Extrakte sollten Idealerweise auf leeren Magen vor einer Mahlzeit eingenommen werden. Der Verdauungsprozess kann den Arzneiwert der in Noni (insbesondere im Fruchtsaft) enthaltenen, alkaloiden Bestandteile reduzieren. Wie es scheint, zerstören Magensäure und Enzyme im Magen das spezifische Enzym, welches die Xeronin-Komponente freisetzt. Man sollte Noni-Zusätze stets ohne Nahrung, Kaffee, Nikotin oder Alkohol zu sich nehmen. Darüber hinaus sind Zusätze aus der unreifen oder grünen Frucht den aus reifen Früchten gewonnenen Zusätzen vorzuziehen.

Noni: Anwendung und Geschichte

Noni ist eine tropische Wanderpflanze, die in den Gebieten Australiens, Malaysias und Polynesiens heimisch ist. Man sagt, dass es in Südostasien zuhause ist, obwohl es von Indien bis zu den östlichen Regionen Polynesiens wächst. *Morinda citrifolia* besitzt in diesen Regionen eine langjährige Anwendungsgeschichte als Arzneipflanze. Viele sehen in ihm die „am weitesten verbreitete und am häufigsten angewandte Arzneipflanze vor Beginn des europäischen Zeitalters“.

Diese Buschfrucht war vor Jahrhunderten den Einheimischen Hawaiis vorgestellt worden, die ihr daraufhin den Namen „Noni“ gaben und in der Frucht und der Wurzel die wertvollen Arzneistoffe erkannten. Unter allen polynesischen, botanischen Wirkungsstoffen des 19. und 20. Jahrhunderts besitzt Noni den weitesten, medizinischen Anwendungsbereich. Ärzte Hawaiis und Samoas wandten Noni bei Darmstörungen an (insbesondere bei Diarrhöe bei Kleinkindern, Verstopfung oder Darmparasiten), Verdauungsschwierigkeiten, Hautentzündungen, Infektionen, Wunden im Mund, Fieber, Kontusionen (Quetschungen) und Verstauchungen. Hawaiianer bereiteten Tonika aus Noni zu, um auf diese Weise Diabetes, Insektenstiche, Verbrennungen und Fischvergiftungen zu behandeln. Die bemerkenswerte Fähigkeit dieser Arzneipflanze, den Darmtrakt zu reinigen und die gesunde Funktionskraft des Dickdarm zu erhalten, war den älteren Einheimischen und Medizinmännern Hawaiis und Tahitis wohlbekannt.

Interessanterweise haben Feldstudien, die sich mit dem langjährigen Ruf dieser Arzneipflanze beschäftigt haben, entdeckt, dass Wissen über die medizinischen Anwendungsbereiche der Noni-Pflanze oftmals von der Mutter an ihre Kinder weitergegeben wurde. Noni steht in enger Verbindung zur mannigfaltigen Heilkunde der polynesischen Kultur. Die Tatsache, dass Kulturen in Samoa, Tonga, den Philippinen, Tahiti, Indien und Guam von der *Morinda citrifolia* wussten und diese für ihre medizinischen Vorzüge schätzten, unterstreicht die Glaubwürdigkeit dieser Pflanze als wirkungsvolles Heilmittel.

Wunderpflanze der volkstümlichen Inselärzte

In den Dickichten und Wäldern Malaysias und Polynesiens sowie in den tiefer liegenden Hügelregionen der Philippinen weit verbreitet, ist Noni in den Dorfgemeinden des Südpazifiks über Jahrhunderte hinweg kultiviert worden. Seine Anwendung auf Hawaii führt man auf den Kanuverkehr zwischen den einzelnen Inseln zurück – zu Zeiten vor der Geburt Christi. Die harten Samen der Pflanze sind imstande, auf der Wasseroberfläche zu schwimmen, was zu ihrer weiten Verbreitung entlang den verschiedensten Küstenabschnitten der südpazifischen Region beigesteuert hat.

Historische Studien haben ergeben, dass die frühen Siedler Hawaiis wahrscheinlich über Tahiti auf diese Insel kamen. Daher haben einige medizinische Praktiken der nördlicheren Inseln ihren Ursprung in Tahiti. Die sehr augenscheinlichen Ähnlichkeiten zwischen den hawaiianischen ... und den tahitischen Namensgebungen spricht ebenfalls für die Vermutung einer polynesischen „Völkerwanderung“ nach Hawaii.

Die Einheimischen dieser Regionen wandten *Morinda citrifolia* hauptsächlich bei der Behandlung schwererer Krankheiten an und zogen es in Zeiten von Hungersnöten als Nährstofflieferant hinzu. Die Noni-Frucht ist über Jahrhunderte hinweg als Nährstofflieferant geschätzt worden. Die Volksstämme der Fiji-Inseln, Samoas und Raratongas verwenden die Noni-Frucht sowohl in roher als auch in gekochter Form. Die Frucht wurde traditionsgemäß vor ihrer vollen Reife gepflückt und danach ins Sonnenlicht gelegt. Nachdem sie ihre volle Reife erlangt hatte, wurde sie vollständig zerdrückt, wobei man ihren Saft mit Hilfe eines Stückes Stoff auffing. Die Blätter der Noni-Pflanze wurden als Gemüsespeise verwendet; durch ihre Widerstandsfähigkeit eignete sie sich auch zum Einwickeln von Fisch beim Kochen.

Nonis medizinischer Ruf

Die Anwendung der Noni-Pflanze wurde meistens von umfangreichen, traditionellen Ritualen und Gebetszeremonien begleitet. Es ist interessant, dass Völkerkulturen der polynesischen Inseln ein sehr tiefgründiges Verständnis hinsichtlich der sie umgebenden Pflanzenwelt hatten. Die Einheimischen Hawaiis benutzten beispielsweise eine volksmedizinische Taxonomie, die in ihrer Form einzigartig ist. Noni wurde nicht nur für Arzneizwecke verwendet, sondern auch für seine Nährstoffe, als Kleidung und als Färbemittel für Textilien. Studien zufolge war Noni eine der wenigen Arzneipflanzen, die von den Einheimischen als „getestet und bewährt“ anerkannt wurde. Auf Hawaii wurde das Recht, pflanzliche Therapien zu verordnen, nur solchen Ärzten zugestanden, die eine Ausbildung in der pflanzlichen Arzneikunde besaßen. Aus Aufzeichnungen lässt sich erkennen, dass die medizinischen Praktiken auf einer äußerst genauen und umfangreichen Beschreibung der Krankheitssymptome und der empfohlenen Behandlung mit Arzneipflanzen basierten. Die Dosierungen unterlagen einer strengen Kontrolle; das Pflücken dieser Pflanzen sowie ihre Aufzeichnung wurden sorgfältig überwacht.

Außer der *Morinda*-Pflanze waren auch Aloe Vera und „Comfrey“ – zwei Pflanzen, die auch heute noch weitverbreitet Verwendung finden - fester Bestandteil der „Naturärzte“. Zudem verstanden sich diese Medizinmänner auf die richtige Mischung der verschiedensten pflanzlichen Wirkstoffe, um die optimalste Wirkung und Heilung zu erzielen. Zur äußeren Anwendung wurde häufig Kokonußöl zu den Pflanzenextrakten hinzugemischt.

Hinsichtlich der Verwendung von Noni bei den am weitesten verbreiteten Erkrankungen (sowohl auf Hawaii als auch in anderen Inselregionen), sind folgende Bereiche hervorzuheben: Reinigung des Darms, Fiebersenkung, Heilung von Atemerkrankungen (wie z.B. Asthma), Linderung von Hautentzündungen und die Heilung von Quetschungen und Verstauchungen. Anders ausgedrückt, Noni wurde als pflanzliches Heilmittel in weiten Bereichen angewandt und hoch geschätzt.

Eine zeitgemäße Wiederkehr

Heutzutage erleben die natürlichen, pharmazeutischen Wirkstoffe, die sich aus den chemischen Verbindungen in der Noni-Pflanze ergeben, eine widerkehrende Beliebtheit und werden von der Wissenschaft als wertvolle, pflanzliche Arzneimittel geschätzt. Schon vor Jahrzehnten waren Ärzte von der Noni-Pflanze Tahitis begeistert gewesen. Das Interesse an dieser Inselpflanze nahm jedoch mit dem Einsetzen synthetischer Arzneimittel mehr und mehr ab und konnte erst in den letzten Jahren wieder Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Ethnobotaniker entdecken nunmehr auf ein Neues, weshalb die Naturvölker Hawaiis und Tahitis die *Morinda citrifolia* über Generationen hinweg hoch geschätzt und kultiviert haben. Noni schafft sich nun einen Weg in die westlichen Therapieformen und wird in der Gattung der Rubiaceae als „Königin“ gefeiert. Ihre Fähigkeit, Gelenkentzündungen zu heilen und direkt auf das Immunsystem zu zielen, haben sie zum Brennpunkt der modernen, wissenschaftlichen Forschung werden lassen. Dr. Ralph Heinicke hat einige sehr faszinierende Studien über die chemischen Komponente der Nonipflanze durchgeführt. Kern seiner Forschung ist der Proxeronin-Inhalt des Fruchtsaftes und wie dieser die menschliche Physiologie zutiefst beeinflusst.

Ebenfalls sehr ermutigend sind wissenschaftliche Studien, die sich mit den krebsbekämpfenden Wirkstoffen der Noni-Pflanze beschäftigen. Ihre eindeutigen Qualitäten und unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten haben sie zu einer der besten Heilpflanzen aufsteigen lassen. Heute kann man *Morinda citrifolia* in flüssiger Form, als Saft, Kapseln oder Öl erwerben; sie zählt zu den am meisten geschätzten Pflanzen.

Traditionelle Anwendungsgebiete der Noni-Pflanze

Überall in den tropischen Regionen wurde fast jeder Teil der *Morinda citrifolia* zur Behandlung von Krankheiten oder Verletzungen verwendet. Seine heilenden Kräfte waren weitläufig bekannt und wurden häufig genutzt. Patoa Tama Benioni, ein Mitglied des Maori-Stammes der Cook-Inseln und ein Lektor über Inselepflanzen erklärt uns: Traditionsgemäß verwenden die Einheimischen Polynesiens die Noni-Pflanze für beinahe jegliche Form von Behandlung. Noni ist ein fester Bestandteil unseres Lebens. Jeder polynesischer Junge wird Ihnen dies bekunden. Wir verwenden den Saft ihrer Wurzeln, ihre Blüten und ihre Frucht ... Schon meine Großmutter hat mich gelehrt, die Noni der Wurzeln und Blätter zur Herstellung von Medizin für den inneren und äußeren Gebrauch zu verwenden, und zwar für alle Arten von Leiden, wie z.B. Husten, Verbrennungen, Hauterkrankungen und Schnittwunden.

In den letzten Jahren hat sich Dr. Ralph Heinicke, ein Biochemiker, der über Jahre hinweg die aktiven Wirkstoffe der Noni-Pflanze studiert hat, als der am besten informierte Berufswissenschaftler auf diesem Gebiet herauskristallisiert. Er entdeckte, dass die Noni-Frucht einen alkaloiden Vorläufer der zur Lebenserhaltung äußerst wichtigen Komponente Xeronin enthält. Ohne Xeronin, gäbe es kein Leben. Dr. Heinicke vertritt die Ansicht, dass die Noni-Frucht eine sichere und effektive Möglichkeit bietet, den Xeroningehalt im Körper anzuheben und somit einen bedeutungsvollen Beitrag zur Gesunderhaltung und zum Schutz der Körperzellen zu leisten.

Seine Forschungen haben ergeben, dass der Saft der *Morinda citrifolia* Proxeronin enthält, das man aus technischer Sicht als Vorläufer des Xeronin bezeichnen kann. Diese Zusammensetzung löst die Freisetzung von Xeronin im Darmtrakt aus, nachdem dieses mit einem spezifischen Enzym, das sich ebenfalls in dem Saft der Noni-Pflanze befindet, in Kontakt gekommen ist. Man geht davon aus, dass diese spezifische, chemische Verbindung die Zellfunktion erheblich beeinflussen kann, was wiederum zu einer Reihe von physiologischen Folgereaktionen führen kann.

Heinickes Studien basieren auf der Annahme, dass die zentrale Aufgabe des Xeronins in der Form und Integrität spezifischer Proteine. Da den Proteinen so vielzählige Aufgaben in den Zellprozessen zukommen, könnte die Normalisierung dieser Proteine durch Noni-Zusätze eine Vielzahl von Körperreaktionen hervorrufen und zur Behandlung zahlreicher Krankheiten verwendet werden. Proteine sind die wichtigsten, im Körper enthaltenen Katalysatoren. Das Schöne an einem in der Noni-Frucht enthaltenen Vorläufer zum Xeronin ist die Tatsache, dass der Körper automatisch selbst „entscheidet“, welche Menge dieses Vorläufers er in Xeronin umwandeln möchte.

Krankheiten, Stress, Wut, Traumata und Verletzungen können eine Senkung des Xeroningehalts im Körper verursachen und auf diese Weise ein Xeronin-Defizit herbeiführen. Das Einnehmen von Noni-Zusatzmitteln bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit, auf sichere und effiziente Weise den Xeroninspiegel im Körper anzuheben. Der Saft der Noni-Frucht verdankt seinen derzeitigen, guten Ruf als lebensförderndes Arzneimittel in erster Linie den Forschungen und Theorien von Dr. Heinicke:

Xeronin ist ein Alkaloid, eine Substanz, die der Körper zur Aktivierung von Enzymen produziert, um so ihre Funktionsfähigkeit zu gewährleisten. Zur gleichen Zeit gibt er dem Körper Energie und wirkt regulierend. Dieses spezifische Alkaloid konnte niemals ausfindig gemacht werden, da es der Körper selbst produziert, umgehend verwendet und danach abbaut. Zu keinem Zeitpunkt lässt sich eine mess- und isolierbare Menge im Blut erkennen. Dennoch ist Xeronin die Basis der Funktionsfähigkeit von Proteinen; ohne es würden wir sterben. Sein Mangel kann Ursache zahlreicher Krankheiten sein.

Da so viele Erkrankungen das Resultat einer Missfunktion der Enzyme sind, nimmt Dr. Heinicke an, dass der Verzehr der Noni-Frucht zu einer beachtlichen Palette von heilenden Wirkungen führen kann. Seine Vermutung, dass unser Körper Proxeronin im Schlaf herstellt, ist besonders interessant. Er teilt die Ansicht, dass wir – wenn wir unserem Körper regelmäßig Proxeronin aus anderen Quellen zur Verfügung stellen – mit weniger Schlaf auskommen.

Moderne medizinische Anwendungsgebiete der Noni-Frucht Überblick

Noni besitzt eine große Palette medizinischer Eigenschaften, die Resultat ihrer unterschiedlichen, pflanzlichen Komponenten sind. Frucht und Blätter des Gewächses weisen antibakterielle Aktivitäten auf. Ihre Wurzeln fördern das Absondern von Schleim. Dies und ihre Fähigkeit, geschwollene Membrane zum Anschwellen zu bringen, machen sie zu einem idealen Therapeutikum bei Nasenverstopfungen, Lungeninfektionen und Hämorrhoiden. Bestandteile der Noni-Wurzel verfügen zudem über natürliche, beruhigende und auch über blutdrucksenkende Eigenschaften.

Blattextrakte können übermäßigen Blutungen vorbeugen und die Bildung von Blutgerinnseln verhindern.

Noni ist bei der Behandlung schmerzender Gelenke und der Heilung von Hautentzündungen von ganz besonderer Bedeutung. Viele Menschen trinken Extrakte aus der Noni-Frucht, um auf diese Weise Hypertension (Bluthochdruck), Menstruationsbeschwerden, Arthritis, Magengeschwüre, Diabetes und Depressionen zu bekämpfen. Neue Studien sprechen zudem für krebsvorsorgende bzw. –bekämpfende Wirkstoffe in der Pflanze.

Hinsichtlich des therapeutischen Potentials des Fruchtsaftes der *Morinda citrifolia* schreibt Dr. Heinicke:

Ich kann die Wunder, die diese Bestandteile der Noni-Pflanze vollbracht haben, bezeugen. Als ich noch mit der Untersuchung ihres Wirkungsbereiches beschäftigt war, hat ein Freund von mir – der gleichzeitig in der Forschung der Medizinwissenschaft tätig ist – Proxeronin einer bereits seit drei Monaten komatösen Frau verabreicht. Zwei Stunden später setzte sie sich im Bett auf und fragte, wo sie sich befand ... Noni ist wahrscheinlich der beste Proxeronin-Lieferant, der uns heutzutage zur Verfügung steht.

Sowohl Studien als auch Befragungen belegen die Behauptung, Noni sei ein wirkungsvoller Stimulant des Immunsystems, könne das Wachstum bestimmter Tumore unterbinden, Zellfunktionen stärken und normalisieren sowie die Regeneration des Gewebes beschleunigen. Ihr werden stark blutreinigende Wirkungen nachgesagt. Zudem steuert sie zu einer allgemeinen Homöostase bei.

Der Noni-Saft: Ein molekulares Wunder?

Dr. Ralph Heinickes Forschungen sprechen für eine Einnahme des Noni-Saftes. Die in Saftform erhältliche *Morinda citrifolia* wird allgemein als „Tahitische Noni“ bezeichnet. Dr. Heinicke nimmt an, dass die für die Noni-Frucht eigentümlichen Bestandteile beschädigte Zellen auf Molekularebene heilen können. Der Proxeronin-Gehalt der Noni-Frucht kurbelt die Produktion von Xeronin im Körper an, was wiederum anscheinend zu einer Regulierung der Form und Integrität einiger Proteine beisteuert, die individuell bei spezifischen Zellaktivitäten mitwirken. Interessanterweise scheint dieser Vorgang erst nach dem Einnehmen von Noni stattzufinden, woraus sich schließen lässt, dass der aktivste Bestandteil von Noni möglicherweise vor dem Verzehr der Frucht oder anderer Pflanzenteile noch nicht vorhanden ist. Einige Ärzte gehen davon aus, dass Xeronin am besten aus einer Vorläufer-Komponente im Noni-Saft gewonnen werden sollte. Dr. Heinicke ist der Ansicht, dass es die enzymatischen Reaktionen sind, die nach Einnehmen des Saftes auf leeren Magen auftreten, welche die Zellerneuerungen in Gang setzen.

Krebs

Eine 1994 durchgeführte Studie beschrieb die krebsbekämpfende Wirkungsweise der *Morinda citrifolia* gegen Lungenkrebs. Eine Gruppe von Wissenschaftlern der University of Hawaii verwendeten lebende Labormäuse, um die medizinischen Eigenschaften dieser Frucht hinsichtlich Lewis Lungen-Karzinome zu testen, die künstlich auf das Lungengewebe hinzugesetzt wurden. Die unbehandelten Mäuse starben nach 9-12 Tagen. Die Verabreichung von Noni in regelmäßigen, täglichen Dosen verlängerte ihre Lebensdauer beachtlich. Fast die Hälfte dieser Mäuse lebten noch länger als 50 Tage.

Laut Forschungsergebnissen haben die chemischen Bestandteile im Saft indirekt gewirkt, indem sie – durch ein Ankurbeln der Makrophage bzw. Lymphozyten Aktivitäten - die Fähigkeit des Immunsystems gestärkt haben, mit den bösartigen Eindringlingen fertig zu werden. Aus weiteren Untersuchungen ist die Theorie entstanden, dass die einzigartigen, chemischen Bestandteile der *Morinda citrifolia* eine verstärkte Aktivität der T-Zellen in Gang setzen, eine Reaktion, die auch die positive Wirkung von Noni bei zahlreichen Infektionskrankheiten erklärt.

In Japan haben ähnliche Studien bei tropischen Pflanzenextrakten ergeben, dass Damnacanthol, ein in der *Morinda citrifolia* enthaltener Bestandteil, die Funktion der K-RAS-NRK-Zellen zu unterbinden vermag, die man als Vorläufer verschiedenster Malignitäten vermutet. In dem Experiment wurden u.a. Extrakte der Noni-Pflanze zu den Ras-Zellen hinzugefügt, die dann einige Tage lang ausreifen konnten. Wie Beobachtungen zeigen, konnte Noni die Ras-Zellfunktionen beachtlich hemmen. Unter 500 Pflanzenextrakten besitzt die *Morinda citrifolia* die effektivsten Bestandteile gegen die Ras-Zellen. Ihr Damnacanthol-Gehalt wurde 1993 klinisch als „ein neuer Hemmstoff gegen die Ras-Funktion“ beschrieben.

Der Xeronin-Faktor ist zudem in der Hinsicht involviert, daß Xeronin die Normalisierung des Verhaltens bösartiger Zellen unterstützt. Obgleich diese aus technischer Sicht folglich noch immer Krebszellen sind, hat ihr unkontrolliertes Wachstum aufgehört. Mit der Zeit ist das körpereigene Immunsystem dann möglicherweise in der Lage, sich dieser Zellen vollständig zu entledigen.

Arthritis

Dr. Heinickes Theorien bestätigen, dass das Xeronin in der Noni-Frucht „die Heilung unterschiedlicher Krankheiten wie Krebs, Senilität, Arthritis sowie zu hohen und zu niedrigen Blutdruck unterstützen kann“. Anekdotische Umfragen habe gezeigt, dass Noni die mit Arthritis verbundenen Gelenkschmerzen in vielen Fällen lindert. Eine Ursache der Arthritis-Schmerzen ist möglicherweise das Unvermögen des Körpers, Proteine richtig und vollständig zu verdauen, was die Bildung von kristallähnlichen Ablagerungen in den Gelenken zur Folge haben kann. Da die Noni-Frucht durch verstärkte Enzymfunktionen die Verdauung von Proteinen unterstützt, kann dieses Phänomen unterbunden werden.

Außerdem lassen sich die alkaloiden Bestandteile und Pflanzen-Metaboliten von Noni mit ihren scheinbar entzündungshemmenden Wirkungen in Verbindung setzen. Pflanzensterole können Entzündungen hemmen, die normalerweise zu Schwellungen und Schmerzen führen. Zudem ist der anti-oxidierende Effekt von Noni in der Lage, freie Radikale davon abzuhalten, Gelenkzellen zu beschädigen, welches anderweitig zu einer Verschlechterung des Befindens und zu einer allgemeinen Degeneration geführt hätte.

Das Immunsystem

Die alkaloiden (und anderen) Bestandteile in der Nonifrukt können nachweislich effektiv sechs Arten von ansteckenden Bakterien in Schach halten bzw. abtöten: Escherichia coli, salmonella typhi (und andere Arten), shigella paradysenteriae und staphylococcus aureus. Überdies konnte Damnacanthol die frühen Antigen-Stadien des Epstein-Barr Virus hemmen.

Die bioaktiven Komponenten der ganzen Pflanze haben – sowohl in Verbindungen als auch in separaten Portionen – die Fähigkeit zu Tage gebracht, einige unterschiedliche Bakterienherde zu hemmen.

Anekdotische Berichte unterstützen diese Beobachtung und lassen darauf schließen, dass Noni insbesondere zu einer Verkürzung der Dauer einiger Infektionsarten beiträgt. Hieraus lässt sich u.a. die Noni Beliebtheit bei der Behandlung von Erkältungen und grippalen Infekten erklären.

Die in der Noni-Pflanze enthaltenen chemischen Bestandteile und die Vermutung, dass diese die Xeronin-Produktion stimulieren – und zusätzlich alkaloid Therapien in Gang setzen – erklärt möglicherweise Noni Ruf als immunstimulierender Wirkstoff. Alkaloide konnten Phagozytose begünstigen, der Vorgang, in welchem bestimmte weiße Blutkörperchen namens Makrophagen infektiöse Organismen angreifen und buchstäblich vertilgen. Es ist interessant, dass Noni Tumor bekämpfende Wirkung einer Reaktion des Immunsystems zugeschrieben wird, in der u.a. T-Zellen stimuliert werden.

Nährstoffpower

Immer mehr Forschungsergebnisse belegen die Annahme, dass Bestandteile in der M. citrifolia zu einer effizienteren Tätigkeit des Immunsystems beitragen; die Einnahme dieser Arzneipflanze in konzentrierter Form kann Gesundheit und Leistungsvermögen in beachtlicher Weise steigern. Diese Komponenten scheinen die Fähigkeit zu besitzen, die Absorbierung, Assimilation und Verwendung von Vitaminen und Mineralien zu begünstigen. Das Proxeronin in der Noni-Pflanze führt zu der Freisetzung von Xeronin im Darmtrakt, was wiederum den Magenwänden eine effizientere Absorbierung unterschiedlicher Nährstoffe (besonders den Aminosäuren) ermöglicht. Vitamine wirken in synergetischer Weise mit dem Xeronin und ernähren somit das gesamte Körpersystem. Außerdem enthalten Extrakte aus dem Noniblatt eine beachtliche Eiweißmenge, und die Frucht weist einen substantiellen Gehalt an Ascorbinsäure auf. In Polynesien betrachtet man die Noni-Frukt schon seit Jahrhunderten als Grundnahrungsmittel. Anscheinend machten selbst Soldaten, die im 2. Weltkrieg in den tropischen Regionen stationiert waren, von der Noni-Frukt Gebrauch, um so ihre Ausdauer und Kraft zu steigern. Einheimische in Samoa, Tahiti, Raratonga und Australien verwendeten die Frucht in ihrer gekochten und in ihrer rohen Form. Noni ist ein Tonikum und ist besonders bei Schwächezuständen zu empfehlen.

Antioxidationsmittel

Im Alterungsprozess wird der Körper mit freien Radikalen bombardiert, die in allen möglichen degenerativen Erkrankungen resultieren können. Wie Dr. Heinickens Xeronin-Theorie verlauten lässt, verliert unser Körper mit jedem Lebensjahr mehr an seiner Fähigkeit, Xeronin zu synthetisieren. Die Lage verschlimmert sich angesichts der Tatsache, dass zahlreiche Toxine aus der Umwelt die Xeroninproduktion noch zusätzlich blockieren. Dr. Heinicke nimmt an, dass der Proxeroningehalt im Fruchtsaft der Noni-Pflanze diese Vorgänge zu unterbinden vermag und somit als „Anti-Alterungs-Komponente“ agiert.

Die in der Noni enthaltenen Phyto-Nährstoffe unterstützen die Ernährung der Zellen und bieten Schutz vor freien Radikalen, die durch Umweltverschmutzung und andere Schadstoffe entstehen können. Zudem enthält die Morinda citrifolia Selenium, das allgemein als der beste, verfügbare Antioxidant angesehen wird.

Diabetes

Leider mangelt es diesem bestimmten Anwendungsbereich der Noni-Pflanze an wissenschaftlichen Studien; dennoch greifen die Einheimischen Hawaiis seit Jahrhunderten auf Teile der Noni-Pflanze und Noni-Frukt zurück, um Störungen im Blutzuckerhaushalt zu behandeln. Laut anekdotischen Umfragen ist Noni derzeit für jede Person, die an Diabetes leidet, empfehlenswert.

Schmerztöter

Eine Studie aus dem Jahre 1990 hat ergeben, dass Extrakte aus der Wurzel der Morinda citrifolia in Tierversuchen schmerztötend gewirkt haben. Die gleiche Studie betont interessanterweise auch die lindernde Wirkung der Noni-Wurzel. In dieser Studie war ein Team französischer Wissenschaftler zugange, die in den Labormäusen zudem eine bedeutende, zentrale analgetische Aktivität bemerkten. Dr. Heinicke schreibt: „Xeronin agiert ebenfalls als Schmerztöter. Einem Mann, der unter sehr fortgeschrittenem Darmkrebs litt, hatte man noch drei Monate zu leben gegeben. Er fing an, Proxeronin einzunehmen und lebte – ohne Schmerzen – noch ein ganzes Jahr lang“.

Heilmittel für die Haut

Im Laufe ihrer langjährigen Geschichte fand Noni vorwiegend als Umschlag für (Schnitt-) Wunden, Abschürfungen, Verbrennungen und Quetschungen Verwendung. Auch bei der Behandlung von ernsthaften Brandwunden konnten Fruchtextakte hervorragende Heilerfolge verbuchen. Da sich die Haut aus Proteinen zusammensetzt, reagiert sie sofort auf Xeronin. Ist die Haut aufgerissen oder traumatisiert, dringt Proxeronin von den umgebenden

Hautregionen her in den beschädigten Bereich ein; ein Ansteigen der Xeroninsynthese setzt hieraufhin umgehend ein, was die Heilung und Zellerneuerung begünstigt. Dieser biochemische Prozess trifft insbesondere bei Brandwunden zu. Kurbelt man daher die Xeronin-Produktion direkt an der Brandstelle an, indem man einen Noni-Umschlag auflegt, führt dies laut Dr. Heinicke und seinen Mitarbeitern (allesamt Studierende im Gebiet der Enzymtherapie) zu den besten Erfolgen. Im Hinblick auf Brandwunden schreibt Dr. Heinicke: Ich vertrete die Ansicht, dass jedes Gewebe proteinhaltige Zellen besitzt, die über Rezeptoren zur Absorbierung von Xeronin verfügen. Einige dieser Proteine stellen inaktive Formen von Enzymen dar, die zu ihrer Aktivierung absorbiertes Xeronin benötigen. Dieses Xeronin, welches das körpereigene Prokollagenase System in eine spezifische Protease umwandelt, entfernt das abgestorbene Gewebe aus der verbrannten Hautstelle auf schnelle und sichere Art.

Drogenabhängigkeit

Das Bindeglied zwischen Xeronin und Drogenabhängigkeiten liegt in der Annahme, dass die „Überflutung“ des Gehirns mit überschüssigem Xeronin die neurochemische Basis für jede Form von Drogenabhängigkeit umkehren kann. Man nimmt an, dass dieses natürliche Alkaloid die Gehirnrezeptoren normalisiert, woraus eine Verminderung bzw. vollständige Beseitigung der physiologischen Abhängigkeit von einer bestimmten, chemischen Substanz (wie z.B. Nikotin) resultieren kann. Nonis Potential, als natürlicher Stimulans für die Xeronin-Produktion zu agieren, wird möglicherweise noch weitreichende Auswirkungen in der Behandlung von Abhängigkeiten haben.

Komplementäre Wirkstoffe der Noni-Pflanze

Katzenpfote *Morinda officinalis*
 Kava Kava *Pau d'Arco*
 Bioflavonoids Selenium
 Germanium Extrakt aus Traubensamen
 Echinacea Proteolytische Enzyme
 Aloe vera Glukosamine
 Haiknorpel

Vorrangige Anwendungsbereiche der Noni-Pflanze

Abschürfungen	Arthritis
Arteriosklerose	Blaseninfektionen
Verbrühungen	Darmstörungen
Verbrennungen	Krebs
Chronische Müdigkeit	Kreislaufschwäche
Erkältungen	Blutstau
Bläschenausschläge	Verstopfung
Depression	Diabetes
Augenentzündungen	Fieber
Knochenbrüche	Magengeschwüre
Zahnfleischentzündungen	Kopfschmerzen
Bluthochdruck	Immunschwäche
Magenverstimmungen	Darmparasiten
Nierenerkrankungen	Menstruationsunregelmäßigkeiten
Menstruationskrämpfe	Mundwunden
Atmungsstörungen	Scherpilzflechten
Hautentzündungen	Sinusitis (Stirnhöhlenkatarrh)
Verstauchungen	Soor (Pilzkrankheit)

Schlussworte

Ohne Frage bekräftigt die in den tropischen Regionen geographisch äußerst ausgedehnte Verbreitung und häufige Verwendung der *Morinda citrifolia* ihre Glaubwürdigkeit als wertvolle Arzneipflanze. Sicherlich sind noch weitere wissenschaftliche Studien über ihre biochemischen Bestandteile gerechtfertigt; dennoch liefern die bereits bestehen Forschungen bereits substantielles Belegmaterial über den hohen, medizinalen Wert dieser Pflanze. Dank der von Dr. Heinicke durchgeführten Studien und Forschungen konnte die NONI-Frucht den Status eines bemerkenswerten Heilmittels erlangen. Blätter, Rinde, Wurzeln und Blüten der Noni-Pflanze weisen ebenfalls einen nicht zu verachtenden Wert auf. Alkaloid-haltige Pflanzen versprechen von immensem, therapeutischem Wert zu sein, um so auf natürliche Weise Krankheiten vorzubeugen und zu behandeln. Was die Völker des Südpazifiks über Generationen hinweg praktiziert und als Wissen weitergegeben haben, sollten auch wir in unsere „moderne“ Gesellschaft und in unsere Suche nach Mitteln zur Krankheitsbekämpfung, Förderung der Gesundheit und Langlebigkeit inkorporieren.

Die Schätze der Natur Indiens für unsere Gesundheit

Diese Schätze der Natur sind jetzt auch für uns hier in Österreich und Deutschland erhältlich. Seit Menschengedenken wird im indischen Ayurveda die *Morinda Citrifolia*, bzw. die wildwachsende „*Morinda Citrifolia*“ im Dienste der Gesundheit eingesetzt. Es ist ein Baustein des Lebens.

**Dieser Saft liefert die Kraft – In diesem Saft liegt die Kraft!
Er bedeutet Gesundheit für Körper und Geist!
Es geht um Regeneration!
Um Steigerung unserer Energien!**

BioSantos NONI Saft

ist Fruchtsaft in biologischer Qualität, in Österreich abgefüllt!

Verzehr-Empfehlung:

Wer seinen Körper wirksam auf Vordermann bringen möchte, sollte schon bald die erstaunliche Wirkung der Bio Santos *Morinda* Säfte kennenlernen. Ein kleines Glas (ca. 30 ml) vor dem Frühstück und abends vor dem Zubettgehen langsam und schluckweise trinken.